

## BRANDENBURG-NEWSLETTER 2-2011

### **Können Auspendler und Einpendler nachhaltig für den Regionalen Wachstumskern gewonnen werden?**

Dieser – mit Blick auf die künftig deutlich ungünstiger werdende demographische Entwicklung – immer wichtiger werdenden Frage stellt sich die Wirtschaftsförderung des Regionalen Wachstumskerns Fürstenwalde/Spree. Ein Forschungsteam aus Berlin geht, betreut durch das mit diesem Standort seit vielen Jahren vertraute, PIW zwei unterschiedlichen Aspekten dieser Fragestellung nach: Kann es gelingen, bisher zu Arbeitgebern an anderen Standorten auspendelnden Erwerbspersonen für Arbeitsplätze in Fürstenwalde/Spree zurückzugewinnen? Ist es möglich, Erwerbspersonen, die bereits in diesem Regionalen Wachstumskern arbeiten, jedoch in anderen Kommunen leben, für den Wohnstandort Fürstenwalde/Spree zu begeistern und damit auch als Steuerzahler zu binden? Antworten auf diese Fragestellungen sowie Aussagen zu den konkreten Rahmenbedingungen, unter denen die Gewinnung von bisherigen Auspendlern und Einpendlern für Regionale Wachstumskerne als Arbeits- und Wohnstandorte möglich werden, erhalten Sie ab 2011 unter [www.fuerstenwalde-spree.de](http://www.fuerstenwalde-spree.de).

### **Akademische Nachwuchskräfteicherung – nachahmenswerte Beispiele aus Brandenburg und aus anderen Bundesländern**

Um durch Absolventen/innen der Hochschulstandorte in Berlin-Brandenburg künftig noch besser den Bedarf von kleinen und mittleren Brandenburger Unternehmen an akademischen Nachwuchskräften befriedigen zu können, sucht das PIW im Auftrag der ZukunftsAgentur Brandenburg bundesweit nach guten Beispielen der akademischen Nachwuchskräfteicherung. Im Fokus der Untersuchungen stehen optimale Bildungsstrukturen (z. B. Duale Studiengänge und doppelt qualifizierende Bildungsgänge) ebenso wie erfolgreiche Beispiele für Firmenkontaktmessen, Job-Touren, Speed-Dating und andere Formate der direkten Kontaktvermittlung zwischen akademischen Nachwuchskräften einerseits und Anbietern von Arbeitsplätzen für Hochqualifizierte andererseits. Darüber hinaus wird den Möglichkeiten und Grenzen neuer Medien für die akademische Nachwuchskräfteicherung nachgegangen, etwa durch virtuelle Messen, durch elektronische Tools oder auch durch webgestützte Stellenbörsen. Ergebnisse zu diesem Forschungsauftrag werden zu Beginn des Jahres 2012 vorliegen.

### **Diskussionsbeiträge von Mitarbeiter/innen des PIW zur Arbeitspolitik sowie zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Brandenburg**

10. November 2011: Daten aus der Entgeltstatistik: Ein Praxisbeispiel für ausgewählte Berufe in Brandenburg, Gastbeitrag zum Experten-Workshop „Wissenschaft“ der Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg (LASA)

05. August 2011: Herausforderung Fachkräfteicherung – Status quo und Perspektiven für Brandenburg, Gastbeitrag für die E.ON edis AG Fürstenwalde/Spree

28. April 2011: Beschäftigungssituation und Beschäftigungsperspektiven im Regionalen Wachstumskern Frankfurt (Oder)-Eisenhüttenstadt, Gastbeitrag für das bbw Bildungszentrum Frankfurt (Oder)

Die Manuskripte dieser Beiträge können unter [piw-potsdam@t-online.de](mailto:piw-potsdam@t-online.de) angefordert werden.

*Sehr geehrte Damen und Herren!*

*Heute geht Ihnen der zweite Newsletter aus dem Potsdamer Büro des PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung zu. Wir hoffen erneut auf Ihr Interesse.*

*Freundlichst,  
Ihr Dr. Karsten Schuldt*

*Das PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung ist seit mehr als fünfundzwanzig Jahren forschend und beratend tätig. Arbeitsschwerpunkte sind der Wandel von Arbeitsmarkt, Demographie und Technologie sowie deren Auswirkungen auf Unternehmen, Branchen, Standorte und Regionen. Analysen, Konzepte und Maßnahmen zur Sicherung von Fach- und Nachwuchskräftebedarfen sowie zur nachhaltigen Positionierung von Unternehmen, Branchen, Standorten und Regionen im Wettbewerb stehen damit im Mittelpunkt der aktuellen Forschungs- und Beratungsaufträge.*

*Die Institutsarbeit zeichnet sich dabei durch das interdisziplinäre Zusammenwirken von Bildungsforscher/innen, Ökonomen/innen sowie Sozialwissenschaftler/innen aus. Zur Erweiterung dieses Kompetenzprofils wird regelmäßig mit Forschungs- und Beratungseinrichtungen aus Berlin, Frankfurt am Main, Dresden, Göttingen und anderen Städten kooperiert.*

*Das PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung wurde 1984 in Bremen als GmbH begründet. Im Jahr 1990 wurde mit dem Aufbau einer ersten Niederlassung in den neuen Bundesländern begonnen. Gegenwärtig verfügt das Institut über vier Standorte – neben Bremen sind dies Berlin, Potsdam und Borna. Die Institutsleitung liegt bei Dr. Axel Troost (Geschäftsführer) und Dr. Karsten Schuldt (Prokurist).*